

Bern, den 30. Dezember 1976

Besuch vom polnischen Handelsrat

Ceglowski vom 20. Dezember 76

Ro/ne - Pol. 810 ~~861.5~~

1. Bezüglich des von der Schweizerischen Nationalbank an Polen gewährten Kredites von 25 Millionen Dollar macht mir Ceglowski folgende Angaben:

Ausnützung per 18. November 1976:

Warenbezeichnung	in Mio. US \$	Lieferbar im	
		4. Quartal 76	1. Quartal 77
Käse	1	1,6	1,5
Lebensmittel, konzentriert (Nestlé, Wander)	3,1	0,2	0,2
Kindernahrung	0,6	?	?
Hafer-/Reiszubereitungen	0,1	0,1	-
Aromatische Essenzen	0,6	0,4	0,2
Armbanduhren *	3,4	1,7	1,7
Kleider	3,0	0,5	2,5
Textilien, Meterware	1,7	0,7	1,0
Kosmetika	1,0	0,5	0,5
Farbstoffe	2,0	2,0	-
	<u>16,4</u>		

\* Zu den Armbanduhren erklärt Ceglowski, dass laut Wünschen (!) der polnischen Kundschaft ältere Kaliber bevorzugt werden, wofür die schweizerischen Fabrikanten Lieferfristen bis zu fünf Monaten beanspruchen. Man hofft, diese Bestellungen noch nachträglich plazieren zu können.

- 2 -

Weitere Käufe zwischen 18.11.76 und 18.12.76	3,0
	<u>19,4</u>
Heute noch unbenützter Betrag	5,6
Total	<u>25,0</u> ====

Hediger von der Firma Sandoz AG wandte sich an die Nationalbank bezüglich der Ausnützung des Saldobetrages von 5,6 Millionen US\$ zur Finanzierung des Exportes von Erzeugnissen seiner Firma. Die Nationalbank sei unter Vorbehalt der Zustimmung der Handelsabteilung damit einverstanden.

Anlässlich der Zusammenkunft der Notenbank-Gouverneure in Basel (14./18. Dezember 1976) sei die Rede eines neuen Kredites seitens der Schweizerischen Nationalbank gewesen, aufgrund dessen ähnliche Operationen wie im Jahre 1976 durchgeführt werden könnten.

2. Ceglowski gibt mir die handelspolitischen Zahlen laut polnischer Statistik für 10 bzw. 11 Monate 1976 bekannt. Diese Zahlen schliessen bekanntlich die über die Schweiz abgeschlossenen Transitgeschäfte ein.

<u>Januar bis Oktober 1976</u>	<u>in Devisen Zloty *</u>	<u>+/- in %</u>
Polnischer Export nach der Schweiz	345,3	- 1,5
Polnischer Import aus der Schweiz	1'453,2	+ 0,8
<u>Januar bis November 1976</u>		
Polnischer Export nach der Schweiz	?	+ 16
Polnischer Import aus der Schweiz	?	- 3

-----  
\* Devisen Zloty abzüglich ca. 30 % ergibt sFr.



3. Hinsichtlich der polnischen Wünsche, gewisse Rohstoffe nach der Schweiz zu liefern, die bekanntlich Gegenstand unserer diesjährigen Commission Mixte-Besprechungen bildeten, ergibt sich aus dem Gespräch mit Ceglowski folgendes:

a) Kupfer

Nur in zwölf Jahren wird Polen in der Lage sein, Kupfer in der gewünschten Reinheit und Beschaffenheit zu liefern, das von unseren Spezialbetrieben, wie die Isola-Werke, verwendet werden kann. (Ich hatte bekanntlich diese Firma ersucht, diese Frage zusammen mit anderen schweizerischen Kupferverbrauchern zu prüfen.)

b) Kohle

Aufgrund einer angelaufenen Kooperation mit Deutschland wird in Polen die Vergasung von Steinkohle unter Tag vorgenommen, so dass es in Zukunft auch Gas liefern können.

c) Schwefel

Bekanntlich ist die Schweiz ein kleiner Importeur von nicht verarbeitetem Schwefel.

d) Schweröl

Die schweizerische chemische Industrie plant, bis 1980 den allgemeinen Austausch in ihrem Bereich zu verdoppeln. Neuerdings wird hiezu auch Schweröl einbezogen. Seit einiger Zeit nimmt auch Hoffmann-La Roche eine positivere Stellung bezüglich des Ankaufs polnischer Produkte ein.

Der Chemieaustausch macht 30 Prozent des schweizerisch-polnischen Handelsumsatzes aus und kann bereits heute bis zum Jahre 1980 als befriedigt geregelt betrachtet werden.

4. Hinsichtlich weiterer grösserer Aufträge an die schweizerische Industrie teilt Ceglowski folgendes mit:

Seit Mai 1976 wird mit den beiden Traktorfabriken in Polen, in Ursin und Ljublin, über einen Grossauftrag von zwei kompletten automatisierten Giessereianlagen mit der Georg Fischer (Rüegg, Wernly) verhandelt; Gesamtwert 80 Millionen Dollar; Konkurrenz USA und BRD; Zur Zeit Preisdifferenz gegenüber der Konkurrenz 15 %. Falls sich diese Differenz auf 10 % komprimieren liesse, könnte die Georg Fischer, die technologisch besser sei und als zuverlässiger Partner gelte, den Auftrag erhalten.

Der frühere Mitarbeiter der polnischen Handelsvertretung Tutac ist mit der Kontrolle der Exporte betraut.

Sulzer: keine Probleme

BBC: Elektrim sei etwas verschnupft, da Direktor Kellersberger, der noch nie in Polen war, seinen Besuch seit drei Jahren immer wieder verschoben hat.

Die uns bekannte Kooperation mit Peru verläuft zufriedenstellend weiter.

Bei einem anderen Geschäft in Libyen, das über André, Lausanne, hätte abgewickelt werden sollen, verursachte eine verspätete Offerte seitens der polnischen Firma Budimex, welche den Rohbau hätte erstellen sollen (10 % des Wertes des Gesamtwerkes), eine Panne, wodurch das Geschäft gänzlich verloren ging.

Nestlé: Verhandlungen über die Errichtung einer Fabrik zur Herstellung humanisierter Milch.

Wander (Dir. Schweizer): Analoge Verhandlungen für die Errichtung einer Fabrik zur Herstellung von Nahrungsmittelkonzentrat.

5. Ceglowski teilt im Auftrag seiner Behörden mit, dass diese für die diesjährigen Commission Mixte-Besprechungen die Monate April oder Mai vorschlagen. Ich mache ihn darauf aufmerksam, dass



- 5 -

April wegen der ECE nicht in Frage komme, und dass auch die zweite Hälfte Mai (Tschechoslowakei) bereits provisorisch vergeben sei. Unter diesen Umständen stellt sich die Frage, ob diese Verhandlungen in der ersten Hälfte Mai durchgeführt werden sollen, worüber ich mich mit Minister Sommaruga ins Vernehmen setzen werde.

6. Ausdrücklich ohne Auftrag seiner Behörden unterbreitet mir Ceglowski folgendes Problem:

Anlässlich der Ueberreichung der Beglaubigungsschreiben durch den neuen polnischen Botschafter Bogdanski im April dieses Jahres sei die Einladung des polnischen Aussenministers Emil Foitaszek im Gespräch mit den Herren Bundesrat Graber und Generalsekretär Weitnauer zur Sprache gekommen. Beide Herren hätten nicht die geringsten Einwendungen erhoben. Seitdem ist aber in dieser Sache nichts mehr gegangen. Laut Ceglowski und natürlich auch nach Auffassung seiner Behörden käme jedoch dem offiziellen Besuch des Aussenministers wie übrigens im Frühjahr demjenigen des Aussenhandelsministers für die weitere Entwicklung unserer Wirtschaftsbeziehungen eine grosse Bedeutung zu. Ceglowski fragt mich, ob ich diesbezüglich an zuständiger Stelle sondieren könnte (pro memoria: vor einiger Zeit stattete der Vize-Aussenminister Josef Czyrek dem EPD einen Besuch ab).

7. Endlich sei festgehalten, dass Ceglowski mir am Ende des Lunch mitteilte, dass der Sohn des Aussenhandelsministers kürzlich der hiesigen polnischen Handelsvertretung als Mitarbeiter zugeteilt wurde. Er ist Magister der Chemie und war Delegierter der Polimex Cekop. Er erhielt von unserer Botschaft ein Dauervisum für drei Monate. Der Wunsch Ceglowskis geht nun dahin, dass ihm die blaue Karte spätestens Ende Jahr zugestellt werde. Herr Pawloff hat diesbezüglich mit dem Protokoll des EPD Fühlung genommen.

Do.